



KALLENDRESSER

155 / 14. JANUAR 2026 / 1. FC KÖLN – FC BAYERN MÜNCHEN * KURVEN-FLYER / FMS

KOMPAKT



HALLO S4,

Frohes Neues noch. Die erhofften und auch irgendwo erwarteten drei Punkte in Heidenheim sind ausgeblieben und die Situation in Sachen Klassenerhalt hat sich auch alles andere als entspannt. Vielmehr liegt es nun an uns, der Mannschaft einen Rahmen und die nötige Unterstützung zu geben, um dem heutigen Gegner bestmöglich Paroli bieten zu können. Überraschungen im Fußball gibt es ja immer mal wieder. Warum nicht auch heute?!



RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – 1. FC UNION BERLIN

Die Feiertage verschleiern den Rückblick ein wenig auf den letzten Kick des Jahres, was aber nicht weiter schlimm ist. Viel mehr als die folgenden Zeilen hätte es von dem Spiel auch nicht zu berichten gegeben. Vor Anpfiff wurden die verbliebenen Kraftreserven mobilisiert und sich ein letztes Mal in 2025 motiviert, um der Mannschaft zu helfen, einen versöhnlichen Jahresabschluss hinzukriegen. Hat nach 90 Minuten nicht ganz so gut funktioniert als eingangs erhofft. Aber der Reihe nach. Die Stimmung in der ersten Halbzeit war durchaus zufriedenstellend, und auch die Jungs auf dem Platz stellten Ansprüche, in Führung zu gehen. Bei uns fehlte der große Hieb, um letztendlich das gesamte Stadion mitzunehmen und die Mannschaft blieb ein Tor schuldig. In Halbzeit zwei flachte dann alles zunehmend ab und der kurzzeitig die Sportart wechselnde van den Berg dezimierte die Mannschaft. Das daraus resultierende 0:1 per Ecke war dann nur noch Formsache für unsere Mannschaft. Das kuschelige Verabschieden in die Winterpause bei Klaviermusik und gedimmtem Licht sowie das „Danke Fans“-Plastikbanner nach dem Spiel entfielen dadurch. Besser war's auch.



Der Gegner fand indes auch im Müngersdorfer Stadion statt. Viel ist mir jedoch nicht in Erinnerung geblieben, außer der gespannten Schwenkfahne über dem Mundloch. Garantiert kein optischer Weitwurf, aber man wird mit Sicherheit in Zukunft noch andere Szenen in Köln sehen, die diese Idee kopieren und besser umsetzen werden. In Bezug auf Aktivität und Mitmachquote wird es wohl okay bis gut gewesen sein.

Auch wenn die Spiele im November und Dezember gut abgefuckt haben, kann man unter 2025 einen Schlusstrich ziehen und dazu sogar noch positive Bilanz, wenn man sich vor Augen führt, wo wir zu Beginn des Jahres standen. Wer sich allerdings darauf ausruhen will, sollte lieber in der Winterpause bleiben. Bis zum Ende der Saison gilt es noch einiges an Punkten einzufahren und zwei Derbys in Müngersdorf zu gewinnen. Reißt euch zusammen!



RÜCKBLICK 1. FC HEIDENHEIM – 1. FC KÖLN

„Lass mich dir was erzählen, was Freud und Leid vereint!“

Das neue Fußballjahr startet und direkt steht eine englische Woche vor der Tür. Machen wir uns nichts vor: Es kann nur besser werden. Auch wenn unser geliebter Fußballclub zur Winterpause im Tabellenmittelfeld steht, waren die letzten Wochen im vergangenen Jahr echt frustrierend. Mehrere bittere Niederlagen bzw. Unentschieden, zwei Derbypleiten plus die frühere Abreise aus Leverkusen sprechen für sich. Ich persönlich fand die nichtssagende Verabschiedung der Südkurve in die Winterpause auch etwas unglücklich. Ein paar bestimmte sowie ermutigende Worte für die Mannschaft wären da meiner Meinung nach schon angebracht gewesen. Die Vorzeichen für das Auswärtsspiel in Heidenheim hätten ebenfalls rosiger aussehen können. Auf dem Transfermarkt ist noch nicht viel passiert und auch die Bindung zwischen der Mannschaft und Lukas Kwasniok scheint zu bröckeln.

Die Busfahrt gen Süden verlief trotz der Wetterbedingungen überwiegend problemlos, wodurch die Fanszene rechtzeitig im verschneiten Heidenheim ankam. Für Unterhaltung sorgte bis dahin eine Runde „Wer wird Millionär?“ inklusive Telefonjoker. Im Stadion war die Laune von Ausgelassenheit und Motivation geprägt, wodurch man zu Beginn guten Druck hinter die Gesänge bekam. Zumindest, bis die Gastgeber in der 26. Minute zum erneuten Führungstreffer trafen. Danach war für die erste Halbzeit auf und neben dem Platz die Luft raus. Während der Halbzeit wurde aus der Emotion heraus für die Stadionverbotler gesungen, wonach Said El Mala allen Kölnern mit einem starken Tor Grund zum Jubeln gab. Im Anschluss hatte der FC zwar noch einige Chancen, bei denen jedoch mehrere Male das gewisse Quäntchen Glück sowie Können zum Erfolg fehlten.



In der zweiten Halbzeit würde ich insgesamt von einem passablen Auftritt unsererseits sprechen. Die Mitmachquote stimmte auch im Block auf der Gegengerade über 90 Minuten, und das Tifobild war auch ordentlich. Außerdem zeigte das Syndikat noch ein Spruchband für das verstorbene TU-Mitglied Marcel. Akustisch bleiben das Wahnsinn-Lied nach dem 1:1, der Wechselgesang und der Pogo zu „Colonia FC“ im Kopf. Dass unsere Elf auf dem Rasen währenddessen nicht über das Unentschieden hinaus kam, sorgte nach Abpfiff erneut für eine enttäuschte Reaktion der anwesenden FC-Fans. Die Heimszene hinterließ einen ziemlich blassen Eindruck. Akustisch kam nur selten was an und gerade der optische Auftritt sah recht lieblos aus.

Auf der Rückfahrt wurde mittlerweile die Millionen-Frage gelöst und zu einer akzeptablen Uhrzeit die Heimat erreicht. Nur vier Tage später stehen wir jetzt wieder im Müngersdorfer Stadion um unsere Mannschaft nach vorne zu schreien. Auf geht's, Südkurve!



Blick über den Tellerand

Niederlage für Viagogo
Der FC St. Pauli sowie der 1. FC Union Berlin haben jeweils mit ihren Klagen gegen die Ticketplattform Viagogo gewonnen. Die beiden Vereine hatten vor dem Landgericht Hamburg (St. Pauli) und dem Landgericht Berlin II (Union) gegen Viagogo und seine Praktiken rund um Ticketverkäufe geklagt.

Viagogo kauft Tickets für Kultur- und Sportveranstaltungen auf und bietet sie dann zu horrenden Preisen zum Wiederverkauf an. Wer genau die Tickets aufkauft und dann wieder anbietet, ist meist nicht ersichtlich. Über Viagogo ist es oftmals möglich, für längst ausverkaufte Veranstaltungen Tickets zu erwerben, allerdings mit einem massiven Aufpreis, der sich oft nach der Nachfrage richtet.

St. Pauli und der FCU bekamen jeweils recht, dass die Praktiken von Viagogo nicht mit den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Clubs vereinbar sind. Ganz konkret haben die Vereine erwirkt, dass Viagogo auf seiner Plattform ausdrücklich darauf hinweisen muss, dass Tickets, die über die Plattform erworben werden, nicht zum Besuch des Spieltags berechtigen, da die AGBs der Vereine einen sogenannten Zustimmungsvorbehalt enthalten. Somit können die Clubs den Zutritt verweigern, wenn Karten über Zweitanbieter erworben wurden. Faktisch bedeutet dies ein Verkaufsverbot für Tickets der beiden Vereine über die Plattform Viagogo.

Die fanfeindlichen Machenschaften von Viagogo und weiteren Anbietern sind den aktiven Fanszenen schon lange ein Dorn im Auge. Proteste aus den Kurven gegen Viagogo gab es immer wieder, unter anderem entstand daraus die Initiative „ViaNOgo“. Etliche Vereine reagierten auf die Proteste und beendeten Kooperationen mit der Plattform oder, wie in diesen beschriebenen Fällen, klagten gar gegen den Anbieter.

1. FUSSBALL-CLUB KÖLN 01/07 E.V.

Normalerweise erwarten euch hier alle relevanten Infos zu unserem Nachwuchs und den Frauen des 1. FC Köln aber in dieser Ausgabe gibt es nur wenig zu berichten. Das Jahr hält sportlich noch wenig bereit daher bleibt uns nur ein Rückblick...

Frauen: Entgegen der ersten Herrenmannschaft spielen die Frauen vom FC in letzter Zeit wirklich gut auf, wenn man die Niederlage gegen den Tabellenletzten mal ausklammert, und wissen auch, wie man ein Jahr sportlich erfolgreich abschließt. Am 14. Spieltag setzte sich die Mannschaft auswärts knapp mit 0:1 beim Brauseklub durch. Jessen war an diesem Tag mal wieder die Unterschiedsspielerin und sorgte in der 48. Minute dafür, dass der FC mit drei Punkten im Gepäck zurück nach Köln fahren durfte. Insgesamt haben die Frauen vom FC in der Saison schon 21 Punkte gesammelt und haben den Klassenerhalt damit so gut wie sicher, wenn man sich das Schneckenrennen im Tabellenkeller vor Augen führt.

Hier ein Blick auf die Tabelle:

Platz	Mannschaft	Spiele	G	U	V	Torverhältnis	Tordifferenz	Punkte
→ 1.	 FC Bayern München	14	13	1	0	54 : 4	50	40
→ 2.	 VfL Wolfsburg	14	11	1	2	49 : 20	29	34
→ 3.	 SV Werder Bremen	14	8	2	4	22 : 20	2	26
→ 4.	 TSG Hoffenheim	14	8	1	5	29 : 19	10	25
↗ 5.	 Eintracht Frankfurt	14	7	2	5	34 : 28	6	23
↗ 6.	 SC Freiburg	14	7	2	5	28 : 22	6	23
↘ 7.	 Bayer 04 Leverkusen	14	7	1	6	21 : 24	-3	22
→ 8.	 1. FC Köln	14	6	3	5	19 : 18	1	21
↗ 9.	 1. FC Union Berlin	14	4	3	7	19 : 28	-9	15
↘ 10.	 1. FC Nürnberg	14	4	3	7	19 : 35	-16	15
↘ 11.	 RasenBallsport Leipzig	14	4	1	9	20 : 29	-9	13
→ 12.	 SGS Essen	14	2	3	9	10 : 32	-22	9
→ 13.	 Hamburger SV	14	1	4	9	13 : 38	-25	7
→ 14.	 FC Carl Zeiss Jena	14	1	3	10	12 : 32	-20	6

Weiter geht es am 15. Spieltag zuhause Ende Januar gegen den SC Freiburg.

INTERVIEW SÜDKURVENBLADDL

Südkurvenbladdl



CNS: Hallo nach München! Erstmal vielen Dank, dass ihr euch die Zeit nehmt und uns ein paar Fragen für den Kallendresser Kompakt hier beantwortet. Erklärt doch mal den Leserinnen und Lesern, seit wann es das Südkurvenbladdl gibt? Was sind so die Themen des Südkurvenbladdls und in welcher Auflage bewegt ihr euch pro Heimspieltag?

Südkurvenbladdl: Das Südkurvenbladdl gibt es seit Februar 2002 (09.02.2002, Heimspiel gegen den BVB), zunächst als Heimspielzeitung der Munichmaniacs, nach Gründung der Schickeria wurde es zum Sprachrohr damaligen Übergruppe. Mit jetzt fast 24 Jahren ist das SKB einer der ältesten Kurvenflyer Deutschlands.

Gerade in den Anfangsjahren der Gruppe waren neben den Spielberichten, viele Themen rund um den Fußball / Ultras wichtiger Bestandteil des Heftes. Ultras waren damals ja noch was ziemlich Unbekanntes und somit musste viel Bildungsarbeit betrieben werden.

Gab es das Heft zunächst nur als Printausgabe, wurde irgendwann der Weg Richtung Newsletter gewählt, sodass das Heft auf zwei Wegen erschien. Die Printversion wechselte über die Jahre das Format und Umfang, wobei wir lange Zeit auf einfache s/w Optik gesetzt haben. Seit 2024 sind wir dazu übergegangen, etwas mehr Farbe reinzubringen. Es gab auch Zeiten, in denen wir es nur unregelmäßig geschafft haben, eine Printversion zu erstellen, sodass das SKB nur online verfügbar war.

Mittlerweile beschränkt sich der Inhalt vor allem auf Spielberichte und aktuelle Themen. Ultra-historische Texte finden sich dagegen fast nicht mehr im Heft.

Seit der Veränderung im Layout 2024 gibt es zu jedem Heimspiel eine Printausgabe. In der Regel eine vierseitige Version, mit einem ausführlichen Vorwort, einem Poster in der Mitte und einem Verweis auf die Internetseite. Das Vorwort ist immer ein kurzer Rückblick auf die vergangenen Spiele und greift aktuelle Themen, wie bspw. die IMK auf.

Viermal im Jahr gibt es eine dickere Printversion, in welcher alle Spielberichte zu finden sind und darüber hinaus aktuelle Themen behandelt werden. Während die vierseitige Version kostenlos verteilt wird, werden an Tagen, wo wir die dickere Ausgabe verteilen,

Spenden gesammelt, wobei das Heft dennoch kostenfrei ist und die Spende freiwillig. Online gibt es jeden Spieltag die Spielberichte der vergangenen Wochen und ggf. ein, zwei weitere Texte. Hier ist zu sagen, dass wir den Weg vom Mail-Newsletter weg gegangen sind und das SKB wird auf der dazugehörigen Homepage veröffentlicht. Und weil die Fragen nach der Auflage kam: die vierseitige Version verteilen wir in einer Auflage von 5.000 und die dickere Ausgabe 3.000. Wieviel Leute sich online die Ausgabe anschauen, dazu haben wir keine Abgriffszahlen.

Was waren die Beweggründe für euch, einen Online-Newsletter an den Start zu bringen? Und wie wird dieser angenommen?

Der Online-Newsletter war einfach eine Reaktion auf zunehmende Probleme beim Verteilen des SKB im Stadion. Wir haben das alternative Online-Angebot aber auch beibehalten nachdem sich die Situation dahingehend wieder entspannt hatte und wurde unseres Erinnerungsstands dann einmal genutzt um einen Text zu zirkulieren, auf den wir aus Diplomatie in der Print-Ausgabe verzichteten. Ein Spielbericht zum Pokalspiel gegen Schalke 2011 inklusive Dokumentation der Anti-Neuer Proteste nur in der Online-Ausgabe, um nicht durch ein Verteilen im Stadion die damals ungeheuer angespannte Situation mit dem Verein komplett eskalieren zu lassen.

Habt ihr trotzdem weiterhin das Gefühl, dass die Leute in der Südkurve die Printversion schätzen? Wird das Südkurvenbladdl in der Kurve angenommen?

An manchen Tagen können wir die Ausgaben ohne Probleme verteilen, bei anderen Spielen ist es schon sehr zäh und es bleiben auch mal Ausgaben übrig. Womit das zusammenhängt, ob es am wechselnden Publikum liegt oder andere Gründe hat, können wir nicht sagen.

Wie hoch ist der zeitliche Arbeitsaufwand für eine Ausgabe des Südkurvenbladdls? Und wie verteilt ihr diese Arbeit auf die unterschiedlichen Schultern innerhalb der Redaktion?

Der zeitliche Aufwand hält sich für den einzelnen in Grenzen. Die Berichte sind auf mehrere Schultern verteilt, so dass es im Monat eigentlich max. ein Spiel pro Schreiber ist. Am zeitintensivsten ist das Layout der ausführlicheren Printausgabe, da sich hier

die Arbeit auch nur auf eine Person konzentriert.

Schafft ihr es, die jüngere Generation an das Schreiben heranzuführen und welchen Stellenwert genießt das geschriebene Wort grundsätzlich bei euch in der Gruppe?

Erfreulicherweise ist der Altersschnitt der SKB-Redaktion in den letzten Jahren wieder etwas gesunken und es gibt auch jüngere Mitglieder, die Lust haben sich da einzubringen.

Bei uns hatte das geschriebene Wort immer einen hohen Stellenwert gehabt, sei es das SKB, das Gegen den Strom oder auch andere Fanzines aus unserer Gruppe, wie bspw. das Ultras!.

Wenn wir aber ehrlich sind, merken wir schon auch, dass die jüngere Generation eher für andere Medien zugänglich ist bzw. über andere Wege sich informiert, als es vielleicht Mitte der 2000er der Fall war. Daher haben wir uns als Gruppe auch den Schritt gewählt auf ein moderneres Medium zu setzen, was sich in dem Instagram Account des SKB und dem dazugehörigen GDS-Podcast widerspiegelt. Ultras als Bewahrer der Traditionen und dann Instagram und Podcast mag auf den ersten Blick nicht zusammenpassen. Doch ab und an, ist es vielleicht sinnvoll mit der Zeit zu gehen und gerade in einer Phase, in welcher die Kurven massiven Zuwachs haben, muss geschaut werden, wie Inhalte und Werte vermittelt werden können. Das führte letztlich zu der Entscheidung, nicht darauf zu beharren, dass nur gängige Medien der einzig richtige Weg sind sondern die jungen Fans da abzuholen, wo sie sich bewegen.

Neben dem zeitlichen Aufwand, den die Erstellung eines solchen Heftes in dieser Regelmäßigkeit mit sich bringt, birgt das Südkurvenbladdl sicherlich auch einen nicht ganz unbedeutenden finanziellen Aufwand. Wird euer Spieltagsheft dennoch kostenfrei in der Südkurve München verteilt? Und wenn ja, wie finanziert ihr die ganze Nummer?

Wie bereits in Frage 1 erwähnt, verteilen wir grundsätzlich kostenfrei und führen alle paar Heimspiele eine Spendensammlung durch. Diese deckt aber vermutlich nicht immer 1:1 die Kosten, die anfallen. Die restliche Finanzierung fällt daher unter „laufende Betriebskosten“ der Gruppe, eine gesonderte Finanzierung gibt es nicht.

Ultras sein heißt auch Kritik äußern und anecken. Wenn es sein muss auch gegen den eigenen Verein. In Köln gab es mal eine Zeit, in der die WH den „Schwaadlappe“ (Kurvenflyer der WH) nur noch bei Auswärtsspielen verteilt hat, um die Zensur des eigenen Vereins zu umgehen. Gab es auch bei euch Phasen, in denen ihr, auf Grund von Zensur oder Repression, das Südkurvenbladdl nicht in gewohnter Art und Weise veröffentlichen konntet?

Offiziell erlaubt war das SKB nie und je nach Verhältnis zum Verein gab es Zeiten, in welchen wir große Probleme hatten, die Hefte ins Stadion zu bringen. Schickeria und Verein standen ja jahrelang auf dem Kriegsfuß und somit standen wir in manchen Zeiten vor einer größeren Herausforderung. Mit der Onlinevariante konnten aber die Probleme auch umgangen werden.

Momentan ist das Heft nicht erlaubt, wir können also nicht einfach die Kartons reinschleppen, aber sobald das SKB im Stadion ist, stellt das Verteilen kein Problem dar. Eine Situation, die für alle Seiten passt.

Ob sich daran etwas ändert, sollte sich das Verhältnis wieder verschlechtern steht natürlich in den Sternen.

Wir versuchen zu Szenen und Gruppen, die wir nicht zu unseren Feinden zählen, grundsätzlich einen respektvollen Umgang zu pflegen und auch der berühmte Blick über den Tellerrand genießt bei uns einen hohen Stellenwert. Teilweise überreichen wir den Gästen in Müngersdorf durch den Zaun ein paar Ausgaben von unserem Kallendresser Kompakt. Gibt es sowas bei euch auch?

Tatsächlich gibt es das bei uns nur in äußersten Ausnahmefällen, also wenn es aus irgendeinem Grund Kontakt zu den Gästen gibt, werden auch mal paar SKB überreicht. Explizit zur Übergabe von Heften kommt es dagegen nie, was aber vielleicht auch damit zu erklären ist, dass die Inhalte auch online zu Verfügung gestellt werden. Für die meisten anderen Szenen dürften die Poster in der Printausgabe weniger interessant sein als die Berichte, die online zu lesen sind.

Gibt es neben dem Südkurvenbladdl noch weitere Spieltagshefte in der Südkurve München?

Bei den Amateuren wird ein Spieltagsflyer herausgegeben, bei den Profis gibt es aber

kein anderes Heftchen.

Kommen wir zum Abschluss noch zu einem alternativen Medium. Wir haben vor einigen Jahren unseren Kallendresser Podcast ins Leben gerufen. Ihr seid mit dem „Gegen den Strom“-Podcast ebenfalls seit einiger Zeit im Audio-Format aktiv. Was waren die Beweggründe, sich dem Medium anzunehmen?

Lustigerweise gingen in die damalige Versammlung ein paar Mitglieder von uns mit einer weitgehend anderen Idee und dem Plan dafür ein anderes Medium zu nutzen, in der Debatte kam dann aber die Überlegung auf, ob ein Podcast als Ergänzung zum SKB nicht sinnvoller wäre. Der Grund, dass wir die Leute eben auf den Plattformen abholen wollen, auf denen sie sich eh bewegen, wurde oben ja schon ausgeführt. Wir hätten als Zielgruppe dabei zuerst an junge Fans gedacht, die erst noch in die Szene reinwachsen. Interessanterweise erhalten wir aber gerade von vielen älteren Hörern Rückmeldung, die sich über das Format freuen und dort interessiert zuhören, gleichzeitig aber sagen, im SKB würden sie sich Texte zu diesen Themen nie durchlesen.

Vielen Dank für die interessanten Einblicke! Die letzten Worte gehören euch:

Wir sind die Chronisten unserer eigenen Geschichte! Lang leben die Ultras!

GEGNERVORSTELLUNG FC BAYERN MÜNCHEN

Gründung: 27. Februar 1900

Farben: Rot/Weiß

Rechtsform: FC Bayern München AG und den FC Bayern München e. V.

Aktionäre: 75,00 %: FC Bayern München e. V., 8,33 %: Adidas AG, 8,33 %: Allianz SE, 8,33 %: Audi AG

Mitglieder: 435.500 (Stand: November 2025)

Stadion: Stadion am Kurt-Landauer-Weg

Kapazität: 75.000

Erfolge: Deutscher Meister 34x, DFB-Pokalsieger 20x, CL-Sieger 6x, UEFA-Pokalsieger 1996, Europapokal der Pokalsieger 1967, Welpokalsieger 1976 & 2001

Weitere Abteilungen: Frauenfußball, Basketball, Handball, Kegeln, Schach, Schiedsrichter, Tischtennis

Fanszene:

Standort der aktiven Fanszene: Südkurve München

Vereinigung aktiver FC Bayern-Fans: Club Nr. 12

Führende Gruppe: Schickeria München

Weitere Gruppen: Munichmaniacs 1996, alarMstufe Rot, Red Fanatic, Colegio, Commando Bavaria, Munichs Red Pride, Munich Rebels

Ehemalige Gruppen: Inferno Bavaria

Fanhilfe: Club Nr. 12 Rechtshilfe

Freundschaften: Ultrà Sankt Pauli, Ultras Bochum, Horda Azzuro (FC Carl Zeiss Jena), Ultramarines Bordeaux (Girondins Bordeaux), Curva Nord Massimo Cioffi (Sambenedettese Calcio), Ultras Empoli (Empoli FC), ehemalige Brigade Rossoblu Civitanova - alle getragen von Schickeria München, Red Fanatic München trägt auch die Freundschaft nach Bochum, Colegio trägt ebenfalls die Freundschaft nach Hamburg-St. Pauli

Weitere freundschaftliche Kontakte: Dissidenti Ultra & Hypers (Fortuna Düsseldorf, getragen von Colegio), Wild Boys (Karlsruher SC, getragen von alarMstufe Rot), Ultras Hapoel (Hapoel Tel Aviv, getragen von Colegio und Schickeria)

Rivalitäten: TSV 1860 München, 1. FC Nürnberg

Fanzine/Sprachrohr: Südkurvenbladdl (Schickeria München) - auch online unter: <https://suedkurvenbladdl.org/>, Gegen den Strom (Schickeria München), Wir sind

schon auf dem Brenner (Groundhopping & Ultras in Italien), Ultras!, Keep it Real (Colegio)

Im Netz: <https://suedkurve-muenchen.org/>; <https://suedkurvenbladdl.org/> (auch auf Instagram); Gegen den Strom-Podcast (Schickeria München); <https://www.youtube.com/@sudkurvemuenchen7963> (Südkurve München auf YouTube); <https://www.clubnr12.org/>, <https://redfanatic-muenchen.com/>; <https://www.instagram.com/kurt.landauer.stiftung/>; https://www.instagram.com/lovebayern_hateracism/ (Infoblog Colegio), „Südkurve hilft“ auf Facebook und Instagram, „Unsere Kurve ist die Süd“ auf Facebook (Infoseite der Südkurve München, welche als Informationsplattform dient)

Wissenswertes über Verein & Szene:

- Eine ausführliche Gegnervorstellung der FCB-Ultras gab es schon im Kallendresser Kompakt #119. Unter anderem geht es unter anderem auch um die alten Kontakte nach Köln, Kurt-Landauer-Turnier, die Vorfälle in Würzburg 2007, Koan Neuer, Bayern-Amateure, Initiative „Paragraf 1“ für rot-weiße Trikots. KDK #119 vom 24.11.2023: <https://coloniacs-ultra.com/wp-content/uploads/2023/11/KallendresserKompakt119.pdf>

- Im Kallendresser #05 aus dem Jahr 2012 stand uns die Schickeria München ebenfalls Rede und Antwort.

- Wer sich für die Geschichte der Schickeria München interessiert: In der Erlebnis Fussball-Ausgabe 79 aus dem Jahr 2019 gibt es ein großes Interview mit der führenden Gruppe vom FC Bayern. Klare Leseempfehlung!

- Für Fans von Audio-Formaten: <https://youtu.be/arzxIiQnTOs> // Podcast-Interview mit Simon von der Schickeria aus dem Jahr 2013. Themen: Geschichte Schickeria, Entwicklung Südkurve, Ultras & Einflüsse, Politik, Freundschaften, Manuel Neuer, Pyrotechnik, Stadionverbote und vieles mehr.

- Die Schickeria München ist seit einiger Zeit ebenfalls auf Instagram (@suedkurvenbladdl), aber auch selbst mit einem Audio-Format in Form des „Gegen den Strom“-Podcasts im Netz unterwegs. Den Podcast gibt es unter anderem auf Spotify.

- Köln & München: In den frühen 00er-Jahren pflegten beide Seiten ein freundschaftliches Verhältnis. Getragen wurde dies auf Kölner Seite von Wilde Horde/Fanatics, und auf Münchener Seite von Munichmaniacs und der Schickeria. Nach einem Spiel in Köln in der Saison Anfang der 00er-Jahre blieb eine ganze Busbesatzung der Munichmaniacs in Köln und verbrachte mit der WH den Abend in der Altstadt. Beim Pokalspiel 2003 im alten Olympiastadion gab es eine gemeinsame Spruchband-Aktion von WH und Schickeria mit der Aufschrift: „*Wir wollen keine Turn- und Sportvereine*“. Somit zeigte man gemeinsam Abneigung gegen die jeweiligen Feinde aus Leverkusen und von 1860 München. Die Munichmaniacs sind bis heute die einzige deutsche Gruppe, die beim Südkurvencup von der WH mitgespielt haben. Genauer gesagt war dies am SK-Cup im Jahr 2005 am Geißbockheim. Wer in Mentalita Kölsch-Ausgaben aus der Zeit stöbert, wird auf der letzten Seite neben dem Gruß an die Gruppen der Südkurve 1. FC Köln und unseren Pariser Freunden der Supras Auteuil sowie Authentiks Paris auch Grüße an die Munichmaniacs und die Schickeria München finden. Letztes Mal in der Ausgabe 11 (Februar 2008). In den Jahren darauf wurden die Kontakte von der WH nicht mehr wirklich getragen. Nach Gründung der Coloniacs gab es gemeinsame Aktionen mit der Schickeria. Zum Beispiel eine Kinovorstellung gegen Sexismus oder eine Einladung an den Streetworkbus von der Schickeria vor dem Gastspiel in München im Jahr 2010. Zu 10 Jahren Boyz Köln war ebenfalls eine Abordnung der alarMstufe Rot bei den Feierlichkeiten anwesend. Auch bei 10 Jahren Coloniacs im Jahr 2019 waren Vertreter der Südkurve München zu Gast. Zur Geschichte gehört aber ebenfalls, dass das Verhältnis zwischen beiden Kurven gegen Ende der 00er-Jahre auch abgekühlt ist. Gerade mit den Freunden der Schickeria (St. Pauli, Bochum, Jena und Bordeaux), aber auch mit Teilen der Südkurve München selbst, gab es immer mal wieder Auseinandersetzungen.

Festzuhalten bleibt ebenfalls, dass man trotz der Umstände mit Respekt nach München blickt. Ältere Personen in Köln unterstreichen weiterhin, dass die alten Gruppen der Südkurve München für Ultras in Deutschland Pionierarbeit betrieben haben. Die Kontakte spielen auf die Gruppen gesehen heute keine Rolle mehr.

FREUNDSCHAFTEN SCHICKERIA MÜNCHEN



Ultras Sankt Pauli:

12. Juli 2003 - Das Benefizspiel zwischen dem FC St. Pauli und dem FC Bayern München findet statt, um den braun-weißen aus Hamburg finanziell ein wenig unter die Arme zu greifen. Einige Wochen zuvor feierte der FCB die Meisterschaft und im Zuge der Feierlichkeiten wird den aktiven Bayern-Fans vorgeworfen, randaliert zu haben und gedroht, über 300 Dauerkarten zu entziehen.

Beim angesprochenen Benefizspiel in Hamburg kommt es dann zu Soli-Spruchbändern am gesamten Millerntor. Die Schickeria München beschreibt auf ihrer (alten) Website: *„Etwas, das wir NIE vergessen haben! Zur damaligen Zeit in Deutschland mit Sicherheit keine alltägliche Sache, sondern schon damals die Demonstration einer wahrhaften ‚Mentalità Ultras‘! Gerührt, tief beeindruckt und überrascht von soviel Solidarität, Engagement und Differenzierungsvermögen - erwartete man doch instinktiv noch immer in der klischeebehafteten Schublade vom reichen „Klassenfeind“ aus dem Süden zu landen - kam man nach dem Spiel ins Gespräch und verbrachte einen netten Abend zusammen im Viertel.“*

Auch wenn die beiden Fußballvereine unterschiedlicher nicht sein könnten, verbindet Schickeria und USP gemeinsame politische Werte, aber auch ein ähnlicher Stil im Tifo, welcher italienisch geprägt ist.

Konfliktfrei innerhalb der eigenen Fanszene war die Freundschaft nicht. So kam es zu einem Zwischenfall bei einem CL-Auswärtsspiel in Bordeaux, als Bayern-Hools an der USP-Fahne gezogen haben und es daraufhin Ärger gab. Im großen EF-Interview mit der Schickeria beschreibt ein Mitglied, dass die Freundschaft zu USP innerhalb der eigenen Fanszene am meisten kritisiert wird. Mal mehr politisch motiviert, mal weniger.

„Ultras Curva Sud“ ist das Motto beider Gruppen, womit man nach außen hin agiert. Neben der Schickeria pflegt auch Colegio Beziehungen nach Hamburg-St. Pauli.

Ultras Bochum:

Die bekannte Bayern-Bochum-Freundschaft, welche schon weit vor den Ultras bestand, ist in den 90er-Jahren temporär etwas eingeschlafen. Der Startschuss für das Wiederbeleben der Freundschaft geht auf das Jahr 2003 zurück, als es beim Pokalfinale auch ein Fanfinale der Fanprojekte gab, jüngere Ultras-Akteure aus München und Bochum wieder in Kontakt getreten sind und die Nummer wieder aufgefrischt haben. Einige Zeit danach kam es dann auch schon zu größeren Besuchen, man unterstützte sich gegenseitig und die Gruppenfreundschaft zwischen Schickeria München und Ultras Bochum war offiziell.

Anfang Oktober 2009, bei unserem Gastspiel in München, zeigte man eine Choreo zu 10 Jahre Ultras Bochum. Am 26.10.2019 zeigte die Schickeria beim Heimspiel gegen den 1. FC Union Berlin eine kleine Choreo in ihrem Bereich mit dem UB-Logo sowie dem Spruchband mit der Aufschrift: *„Unbequem seit 20 Jahren - Alles Gute Ultras Bochum“*. Abseits der Schickeria trägt auch offiziell Red Fanatic München die Freundschaft ins Ruhrgebiet.

Die Vertreter der Schickeria unterstreichen im EF-Interview, dass gerade die Gegensätze der beiden Städte und die bodenständige sowie lockere Ruhrpott-Mentalität der Bochumer eine Sache ist, woraus sie als Gruppe viel ziehen.

Horda Azzuro Jena:

Die Beziehungen nach Thüringen zu den Ultras vom FC Carl Zeiss Jena entstanden im Jahr 2006 beim BAFF-Treffen (Bündnis aktiver Fußballfans) in Leipzig/Conne Island. Ein damaliges Mitglied der Schickeria, welches aus Halle kommt, befeuerte die Kontakte.

Gerade die Anfangszeit der Kontakte war parallel auch geprägt von Repressionen gegenüber der Schickeria. In dieser Zeit gab es eine enorme Solidarität der Jenenser und die Freundschaft intensivierte sich relativ schnell.

Vertreter der Schickeria beschreiben im EF-Interview ebenfalls, dass der eigene Querschnitt und die damit verbundenen Interessen der Gruppe in Jena gut gespiegelt werden und es einfach passt. Ebenfalls wird erwähnt, dass sich die anfängliche

Gruppenfreundschaft zwischen Schickeria und (Teilen) der Horda dahingehend so verändert hat, dass es auf beiden Seiten gruppenübergreifend geworden ist und in beiden Kurven die Leute miteinander gut klarkommen.

Beim DFB-Pokalspiel am 19.08.2016 zelebrierte man die Freundschaft symbolisch mit einer gemeinsamen Choreo im alten Ernst-Abbe-Sportfeld unter dem Motto: „*Egal ob in Jena oder München - Südkurve für immer*“. Die Aktion wurde in Bezug auf die damalige „crowdFANDING - SÜDKURVE BLEIBT“-Initiative gezeigt.

Auch Colegio trägt die Beziehungen nach Jena.

Curva Nord Massimo Cioffi - San Benedetto del Tronto:

Zu den Ultras aus der Region Marken pflegt die Schickeria München seit dem Jahr 2005 eine Freundschaft.

Eine 9er-Besatzung aus München machte sich am 26. März 2005 auf den Weg nach Italien, um das Spiel zwischen U.S. Sambenedettese und SSC Napoli zu schauen. Die Besatzung ist früher angereist, um sich ein Bild des Stadions und der bemalten Heimkurve zu machen. Dort wurden sie von einheimischen Ultras entdeckt und angesprochen, die gerade mit dem Choreo-Aufbau beschäftigt waren. Der anfängliche Verdacht, es könnten Personen aus Napoli sein, verflog zügig und so kam man ins Gespräch und man erwähnte, dass man aufgrund des Interesses an italienischer Ultras-Kultur vor Ort sei. Daraufhin entstand ein Austausch, welcher in einer Freundschaft mündete. Beim Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt im April 2015 feierte man das 10-jährige Bestehen der Freundschaft.

Die ursprünglichen Kontakte der Schickeria waren zu den historischen Ultras Samb, welche sich 1974 gründeten und seit 2017 als Gruppe in der Form nicht mehr existieren. Mittlerweile flaggen aber auch die neueren Gruppen der Curva Nord Massimo Cioffi in der Südkurve München auf. Zu nennen sind hier unter anderem die Gruppen „Bandaraia“, „Futili Motivi“, „Irriducibili“, „Canpari e Bastonate“ und „H769“.

Innerhalb der Ultraszene von München Rot wird die Freundschaft sehr breit getragen. So durfte auch schon sowohl das ehemalige Inferno Bavaria als auch alarMstufe Rot in San Benedetto bei Samb aufliegen.

Die Kurve in San Benedetto trägt ihren Namen seit dem Jahr 2005 in Erinnerung an Massimo Bruni. Ein Ultras sowie Capo von Samb und Gründer der Gruppe „Onda d’urto“ (aufgelöst 2006). Am 4. Mai 2003, beim Heimspiel gegen L’Aquila, stürzte Massimo „Cioffi“ Bruni aus sieben Metern Höhe in die Tiefe. Er kommt erst in ein

Krankenhaus nach Ancona, später in eins nach San Benedetto, wo er nach 568 Tagen, am 22. November 2004 im Alter von 48 Jahren verstirbt. Die Schickeria zeigte beim Heimspiel gegen den FC Augsburg im November 2024 ein Spruchband in Erinnerung an ihn und seinen 20. Todestag.

Civitanova:

Civitanova Marche ist eine Kleinstadt der Provinz Macerata und ebenfalls in der Region Marken an der italienischen Adriaküste.

Kontakte zwischen den Ultras der Schickeria und der historischen Brigade Rossoblu (gegründet im Jahr 1984) von Civitanovese Calcio 1919 entstanden während der Mondiali Antirazzisti im Jahr 2005.

Am 04.10.2014, beim Heimspiel gegen Hannover 96, feierte die Schickeria München das 30-jährige Bestehen der Brigade Rossoblu in Form einer kleinen Choreo. Kurze Zeit später löste sich die Gruppe aufgrund interner Meinungsverschiedenheiten auf. Zudem teilte die Schickeria München am 18. November 2015 mit: „*nach einer langen Versammlung in der wir uns die Frage gestellt haben wie wir im Sinne der Freundschaft/gemellaggio nach Civitanova verfahren – da diese mit unseren Brüdern von den Brigade Rossoblu begonnen wurde und bis zu deren Auflösung mit ihnen Bestand hatte – sind wir zu dem Entschluss gekommen, auch wenn wir Respekt und Freundschaft Euch gegenüber hegen, dass die offizielle Freundschaft zur rotblauen Kurve hiermit beendet wird, um kohärent mit uns selber und unseren Brüdern von den Brigade zu sein. Die Freundschaft und der Respekt Euch gegenüber bleibt.*“

Zu den Feierlichkeiten von 20 Jahre Schickeria in der Saison 2022/23 waren die Ultras aus Civitanova zu Gast. Gemeinsam verbindet die beiden Lager auch die Freundschaft nach San Benedetto.

Ultramarines Bordeaux:

Das Europacupfinale zwischen Bayern und Bordeaux im Jahr 1996 soll prägend für die Fanszene vom FCB gewesen sein, da die damalige Szene der Bordelais weiter war und mit einer Choreo über das ganze Stadion überzeugte. Zu dem Zeitpunkt in Deutschland undenkbar und für die Münchener Szene einer der Beweggründe, mehr bewegen zu wollen. Die ersten Kontakte seitens der Schickeria entstanden Ende der 00er-Jahre. Damals luden im Jahr 2009 einige Bordelais die FCB-Ultras nach dem

CL-Spiel ein, als Bayern gegen Bordeaux in der Gruppenphase spielte. Aufgrund eines Vorfalls im Gästeblock, als andere Bayern-Fans versuchten, eine USP-Fahne runterzureißen, konnten SM-Mitglieder die Einladung nicht wahrnehmen. Beim Rückspiel, zwei Wochen später, kam es jedoch in München zu einem Treffen, und dies war zeitgleich der Startschuss der Gruppenfreundschaft zwischen SM und UB87. Austausch gab es nebenbei auch bei den Alerta-Turnieren, welche um den gleichen Zeitraum stattfanden. Beim Heimspiel gegen Marseille im Jahr 2012 hing das erste Mal eine Schickeria-Fahne und somit die Freundschaft offiziell gemacht.

Ultras Empoli:

Am 21.10.2014, im Zuge des Europapokal-Gastspiels in Rom, waren fünf Empolesi das erste Mal bei München Rot zu Gast. Dies war der Beginn der Kontakte in die Toskana. Am 25.02.2023 war eine größere Abordnung an FCB-Ultras beim Heimspiel vom Empoli FC gegen Napoli in der Curva Maratona Emiliano del Rosso zu Gast und es hing symbolisch die SM-Fahne über die der Ultras Empoli.

Die Freundschaft, welche offiziell seit dem Jahr 2023 besteht, ist die jüngste der Schickeria München. Gleichzeitig ist es die siebte Gruppenfreundschaft.

Randnotiz: Im Kontext mit Freundschaften und Kontakten sind auf jeden Fall noch die Beziehungen nach Tel Aviv zu den Ultras Hapoel (UHTA) zu nennen. Im Jahr 2008 gab es die ersten Berührungspunkte und über die Jahre gab es immer mal wieder Gratulations-Spruchbänder (zu 10 und 20 Jahre UHTA) von der Schickeria in Richtung Tel Aviv. In den letzten Jahren wurden die Beziehungen wieder intensiviert, was unter anderem auch daran liegt, dass Colegio die Kontakte ebenfalls trägt. Eine offizielle Gruppenfreundschaft zwischen der Schickeria München und den Ultras Hapoel gibt es allerdings nicht.

Neben den offiziellen Gruppenfreundschaften der Schickeria nach Hamburg-St. Pauli, Bochum, Jena, Bordeaux, San Benedetto, Empoli und Civitanova pflegen auch andere Gruppen der Südkurve München ihre freundschaftlichen Kontakte. AlarMstufe Rot zu den Wild Boys vom Karlsruher SC und Colegio zu Dissidenti und Hypers aus Düsseldorf.

!Nie Wieder Erinnerungstage

in Kooperation mit der
Fanbetreuung des 1. FC Köln

- 13.01. BIS 22.01.** “Im Abseits. Jüdische Schicksal im Deutschen Fußball”
Wanderausstellung
Geißbockheim Restaurant (zu den regulären Öffnungszeiten)
- 22.01. 19:30** “Juden auf den Plätzen - Juden auf den Rängen”
Lesung mit Ruben Gerczikow & Monty Ott
Kölner Fanprojekt, Gereonswall 112, 50670 Köln
Eintritt frei, keine Anmeldung nötig!
- 03.02.** “Holocaust & Umgang mit der NS-Vergangenheit in Sport und Gesellschaft”
Führung durch den Sportpark Müngersdorf
interne Weiterbildungsveranstaltung
in Kooperation mit dem NS-Dok
- 27.01.** **Gedenkveranstaltung zum 27. Januar**
Beteiligung an lokalen Gedenkveranstaltungen
- HEIM-SPIEL WOLFSBURG 30.01.** “Stabil bleiben gegen Diskriminierung im Fußball”
Wanderausstellung
der Meldestelle gegen Diskriminierung im Fußball NRW
beim Heimspiel gegen Wolfsburg
- 05.02. 18:30** “Nie wieder ist jetzt? Wehret den Anfängen war gestern! Post-Holocaust-Antisemitismus im Fußball”
Vortrag von Dr. David Berchem
Kölner Fanprojekt, Gereonswall 112, 50670 Köln
Eintritt frei, keine Anmeldung nötig!
in Kooperation mit der Melanchton-Akademie

KÖLNER FANPROJEKT **Niewieder**



CNS

COLONIACS im Januar 2026

www.coloniacs-ultra.com

[instagram.com/coloniacs_ultras](https://www.instagram.com/coloniacs_ultras)